

Lateinamerika Aktuell

Politischer und wirtschaftlicher Überblick
der Länder in der Region.
Herausgegeben von den deutschen
Auslandshandelskammern in Lateinamerika

Stand: Februar 2017



Cámara de Industria y Comercio
Argentino-Alemana
Deutsch-Argentinische
Industrie- und Handelskammer



Deutsch-Bolivianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Industria
Boliviano-Alemana



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemana



Deutsch - Chilenische
Industrie- und Handelskammer
Cámara Chileno-Alemana
de Comercio e Industria - CAMCHAL

Wir machen es möglich.



Deutsch-Ecuadorianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Industrias y Comercio
Ecuatoriano-Alemana



Deutsch-Kolumbianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Industria y Comercio
Colombo-Alemana



Deutsch-Mexikanische
Industrie- und Handelskammer
Cámara Mexicano-Alemana
de Comercio e Industria | CAMEXA



Cámara de Comercio e Industria
Paraguay-Alemana
Deutsch-Paraguayische
Industrie- und Handelskammer

Wir machen es möglich.



Deutsch-Peruanische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Industria
Peruano-Alemana



Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer



Deutsch-Venezolanische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Industria
Venezolano-Alemana



Deutsch-Regionale Industrie- und Handels-
kammer für Zentralamerika und die Karibik
Cámara de Comercio e Industria Alemana
Regional para Centroamérica y el Caribe

Lo hacemos posible.

Inhaltsverzeichnis

1.	Argentinien	03
2.	Bolivien	05
3.	Brasilien	07
4.	Chile	09
5.	Ecuador	11
6.	Kolumbien	13
7.	Mexiko	15
8.	Paraguay	17
9.	Peru	19
10.	Uruguay	21
11.	Zentralamerika	23



Wir machen es möglich.



Wir machen es möglich.



Lo hacemos posible.

Argentinien

Argentinien ist zurück

Unter dem seit Dezember 2015 in Argentinien regierenden Staatspräsidenten Mauricio Macri erlebt das Land einen politischen, wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Umbruch. Innerhalb von kürzester Zeit hatte die Regierung eine Vielzahl wirtschaftspolitischer Maßnahmen ergriffen (u.a. Aufhebung der Devisenbeschränkungen, weitgehender Abbau der Importrestriktionen und der Exportabgaben, Steuersenkungen).

Wenngleich diese makroökonomische „Roskur“ in 2016 für die langfristige Gesundung der argentinischen Wirtschaft erforderlich waren, steckt das Land derzeit in einer Anpassungsrezession. Die Abwertung des argentinischen Pesos sowie die drastische Erhöhung der jahrelang eingefrorenen Tarife für Strom, Gas und Wasser und den öffentlichen Nahverkehr trieb die Inflationsrate in 2016 auf 40%, drückte die Realeinkommen und wirkte sich somit auch auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus.

Angesichts der scharfen Rezession leitete die Regierung Maßnahmen wie höhere Familien- und Rentenzulagen, Jahresboni und Steuervergünstigungen ein, um die Lohnverluste zu kompensieren.

Das Investitionsklima hat sich nach dem Regierungswechsel deutlich aufgehellt.

Die Beilegung der letzten Schuldenkonflikte mit den Holdouts verschaffte Argentinien eine Rückkehr auf

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP	-2,2%	3,0%
Inflation	40%	23,2%
Import (in Mrd. US\$)	56,0	66,1
Export (in Mrd. US\$)	57,0	64,3
Investitionen	16,5%	17,1%
Wechselkurs (zum US\$)**	14,71	17,92

* Prognose (AHK Argentinien) ** Jahresende

das internationale Parkett und ermöglicht den Zugang zu internationalen Krediten.

Für 2017 rechnen Konjunkturoperaten mit einem Aufschwung der argentinischen Wirtschaft und prognostizieren ein BIP-Wachstum von 3%. Ökonomen schätzen ein, dass vor allem Investitionen, die Erholung der Reallöhne und des Konsums sowie die noch bis Ende März laufende Steueramnestie die Wirtschaft in 2017 mobilisieren werden.

Bei der Modernisierung und dem Ausbau der Infrastruktur besteht in allen Bereichen gewaltiger Nachholbedarf, der unter starker Beteiligung privater Investoren gedeckt werden soll. Zu diesem Zweck hat das Parlament Mitte November 2016 ein neues Gesetz über öffentlich-private Partnerschaften (PPP) verabschiedet.

Argentinien

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Kfz

Argentiniens Kfz-Markt erlebte 2016 eine stark differenzierte Entwicklung. Die Montage sank auf -14%, was sich durch den Einbruch der Kfz-Nachfrage aus Brasilien auswirkte. Für 2017 wird eine leichte Erholung erwartet.



Maschinenbau

In den ersten zehn Monaten 2016 fiel die Produktion um 6%. Der Bereich Landmaschinen verzeichnete eine Absatzsteigerung. 2017 steigt die Nachfrage an Automatisierungstechnik.



Chemie

Produktion (-1,2% bis Oktober 2016). 2017 ist eine kräftige Erholung der Chemieindustrie (vor allem der Agrarchemie) zu erwarten.



Bau

In 2016 stagniert, aber vor den Parlamentswahlen in 2017 sind öffentliche Investitionen zu erwarten. Die Regierung erhofft sich eine stärkere Beteiligung der Privatwirtschaft an Infrastrukturprojekten. Energieeffizienz spielt zunehmend ein wichtiges Thema.



Informations- und Kommunikationstechnologien

Argentinien verfügt über eine lebendige Gründerszene in diesem Bereich. Im Bereich Digitalisierung besteht Nachholbedarf v.a. bei lokalen KMU. Ausbau der Glasfaserkabelnetze.



Elektrotechnik

Argentiniens Regierung plant für März 2017 die Einfuhrzölle von derzeit 35% auf PC, Notebooks und Tablets abzuschaffen. Die lokale Produktion von Elektrohausgeräten, Handys und Unterhaltungselektronik wird sich 2017 wieder erholen.



Gesundheitsmarkt

Nach einem Rückgang in 2016 soll in 2017 die Nachfrage nach Arzneimitteln und Gesundheitsdiensten wieder anziehen.



Bergbau

Exportabgaben auf Rohstoffe wurden abgeschafft, aber die Weltkonjunktur erschwert die Entwicklung. In Argentinien existieren um die 322 Bergbauprojekte, die sich in unterschiedlichen Durchführungsphasen befinden. Geschätzter Bedarf an Investitionen 400 Mio. US\$ pro Jahr.



Öl und Gas

Argentinien verzeichnet riesige Vorkommen an Schiefergas und -öl. Potenzial für deutsche Zulieferer im Zusammenhang mit Technologietransfer.



Erneuerbare Energien

Gute Aussichten für die Energiewirtschaft in Argentinien. Mit Investitionen von rund 4 Mrd. US\$ soll dabei die Stromversorgung durch erneuerbare Energien vorangetrieben werden.



Mobilität/Logistik

Die Regierung verabschiedete umfangreiche Infrastrukturpakete zum Ausbau und der besseren Integration von Eisenbahnnetz, Flug- und Binnenhäfen, deren Verbesserung allerdings erst mittelfristig spürbar werden dürften.



Bolivien

Das bolivianische Wirtschaftswachstum sinkt auf 3,7%

Es scheint, als ob sich in Bolivien ein „goldenes Jahrzehnt“ dem Ende zuneigt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs in den vergangenen Jahren mit stets über vier Prozent, wobei es die höchsten Wachstumsraten in 2008 (6,2%) und 2013 (6,8%) gab. Seit 2014 jedoch sieht man einen leichten Rückgang des Wachstums. Internationale Organisationen wie der Internationale Währungsfonds prognostizieren für Bolivien dieses Jahr ein relativ stabiles Wachstum, inmitten eines Rückgangs des Wachstums auf dem gesamten Kontinent um 0,8 Prozent. Im Gegensatz zu anderen Volkswirtschaften der Region befindet sich die bolivianische Wirtschaft in keiner Krise, jedoch ist die Abkühlung des Wirtschaftsklimas deutlich zu spüren. Die offiziellen Schätzungen der Regierung sprechen dagegen weiterhin von einem Wirtschaftswachstum von 5 Prozent.

Investitionen: Staatliche Investitionen und Ausgaben werden weiterhin ansteigen, unter anderem in den Bereichen Infrastruktur (Schnellstraßen, Flughäfen, Wohnungen und Elektrizitätserzeugung), staatliche Unternehmungen (Öl, Erdgas und Bergbau), Industrie- und Landwirtschaftsprojekte sowie im medizinischen Bereich.

Auch sieht der „Plan de desarrollo económico y social“ (PDES: ein staatlicher Fünfjahresplan mit ökonomischen und sozialen Entwicklungszielen für die Jahre 2016 - 2020) vor, ausländische Direktinves-

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP	3,7%	3,9%
Inflation	3,9%	5,1%
Import	-13,8%	-6,2%
Export	-21,7%	5,1%
Konsum	-10,7%	-0,18%
Wechselkurs (zum US\$)**	6,96	6,96

* Prognose (AHK Bolivien). Quelle: INE

tionen bis 2020 zu fördern und auszubauen. So sollen bis 2020 mindestens 8% des BIP aus ausländischen Direktinvestitionen stammen.

Zukunftsmärkte: In den nächsten 10 Jahren werden die wichtigsten bolivianischen Exportgüter weiterhin Erdgas, sowie Produkte aus Bergbau und Landwirtschaft sein.

Durch die staatlichen Investitionen werden sich neue Märkte auftun. Ein Markteintritt in einiger dieser Sektoren könnte für deutsche Unternehmen interessant sein. Aufgrund der erforderlichen, aber bei bolivianischen Unternehmen häufig fehlenden Expertise, haben internationale Unternehmen in diesen Gebieten gute Chancen bei Ausschreibungen.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Erdgas



Im September 2016 wurde die Erdgaslagerstätte Incahuasi in Betrieb genommen, welche zu einem der größten erschlossenen Gaskondensatvorkommen Boliviens gehört. Die geförderten Mengen dieser Anlage werden heute auf 70,8 Milliarden Kubikmeter Gas und 4,8 Millionen Tonnen Gaskondensat geschätzt. Im Gebiet Charagua werden 76,46 Milliarden Kubikmeter Erdgas vermutet.

Erneuerbare Energie



Bis 2020 sollen 25 Milliarden USD in 21 Projekte im Bereich Wasserkraft investiert werden, die gemeinsam 10,9 GW zusätzlich generieren würden. Alle weiteren Programme in Höhe von 1 Mrd. USD im Bereich erneuerbare Energien (Solar, Wind, Geothermie und Biomasse) sollen bis zum Jahr 2020 insgesamt 545 MW generieren.

Erdöl



Am 16. Januar 2017 wurde beschlossen, in den südlichen Gebieten Aguara Güe Centro und Itacaray Erdöl zu fördern. Nur für diese beiden Projekte werden Investitionen in Höhe von 480 Millionen USD erwartet. Für die Jahre 2017 - 2021 plant die staatliche Erdölfördergesellschaft Investitionen in Höhe von rund als 10,50 Milliarden USD.

Bauwesen



Bis 2020 sollen 51.290 neue Wohnungen geschaffen, sowie 63.710 Wohnungen energieeffizient saniert werden. Ebenfalls bis 2020 sollen 19 Flughäfen gebaut, erweitert bzw. ausgestattet werden und 6 neue Seilbahnlinien gebaut werden.

Infrastruktur



Bolivien hat sich das Ziel gesetzt, für alle Bürger bis 2025 eine Grundversorgung bereitzustellen. Hierfür sollen etwa bis 2020 eine komplette Netzabdeckung (Mobilfunk und Internet), weitgehende Elektrizitätsversorgung (100% Urban, 90% Land, 97% Gesamt) und ein umfangreiches Personen- und Güterverkehrsnetz (rund 4.800 km neue Straßen und 154 km Schienen) fertiggestellt werden.

Wassersituation/Sanitärbranche



Der seit 2016 anhaltende Wassermangel hat ein Umdenken bezüglich des sparsamen Umgangs mit Wasser und Wassereffizienz erzwungen. Diesbezügliche Infrastrukturerneuerungen eröffnen deutschen Unternehmen der Sanitärbranche, insbesondere mit Fokus auf Technologien des Wassersparens und wassereffiziente Produkte, ein großes Potenzial.

Medizin



Bolivien hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 eine universelle Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung bereitzustellen. So sollen alle Bolivianer Zugang zu Arzneimitteln bekommen. Da die bolivianische pharmazeutische Produktion gering ist, besteht hier eine große Chance für deutsche Unternehmen, medizinische Produkte nach Bolivien zu exportieren. Darüber hinaus wurde der Bau und die Ausstattung von 47 Krankenhäusern beschlossen.

Tourismus



Durch den Bau touristischer Unterkünfte und Parkanlagen, und ein erweitertes Angebot an touristischen Dienstleistungen soll bis 2020 der Tourismus erhöht werden.

Brasilien

Erholung der brasilianischen Wirtschaft langsamer als erwartet

Die brasilianische Wirtschaft schrumpfte 2016 Schätzungen zufolge um 3,5%, eine der schlechtesten Raten weltweit. Damit dauert die Wirtschaftskrise nun schon fast drei Jahre an. In dieser Zeit ging das BIP um rund 8% zurück und fiel auf das Niveau von 2010. Analysten erwarten, dass die Rezession Mitte 2017 zu Ende geht und die Wirtschaft im Gesamtjahr um 0,5% zulegt. Damit findet die Erholung langsamer statt als ursprünglich angenommen und Brasilien fällt im weltweiten Vergleich zurück. Gemäß dem IWF wachsen die Weltwirtschaft 2017 um 3,4%, die Schwellenländer um 4,5% und Lateinamerika um 1,2%.

Brasiliens Importe sanken wegen des schwachen Real 2016 um 19,8% auf 137,6 Mrd. US\$. Allerdings war das zweite Halbjahr besser als das erste und der Real wertete wieder auf, weshalb die Einfuhren 2017 steigen dürften. Die Importe aus Deutschland verringerten sich mit 12,0% weniger als der Durchschnitt. Dadurch konnte Deutschland seine Position als dritt-wichtigster Lieferant hinter den USA und China halten. Mit Verkäufen von 9,1 Mrd. US\$ hatte Deutschland einen Anteil von 6,6% an den Importen Brasiliens. Die ausländischen Direktinvestitionen schlossen das Jahr 2016 mit einem Plus von 5,1% gegenüber dem Vorjahr ab und erreichten 78,9 Mrd. US\$. Die Zentralbank senkte seit Ende 2016 ihren Leitzins von 14,25% auf 13,00%. Experten halten weitere Absenkungen auf einen einstelligen Zinssatz im Laufe des Jahres für möglich, was die Unternehmensinvestitionen und den Konsum antreiben dürfte.

Kennzahlen	2017*	2018*
BIP	0,5%	2,3%
Inflation	4,7%	4,5%
Import (auf US\$-Basis)	7,7%	10,7%
Export (auf US\$-Basis)	4,8%	4,8%
Industrieproduktion	1,1%	2,4%
Konsum	0	2,0%
Investitionen	2,5%	5,0%
Wechselkurs (zum US\$)**	3,41	3,52

* Prognose (Focus, Bradesco, Banco Central) ** Jahresende

Große Sprengkraft wird von den anstehenden Aussagen von 77 Managern des Baukonzerns Odebrecht im Zusammenhang mit der Korruptionsaffäre Lava-Jato erwartet. Trotz des tragischen Flugzeugunglücks Mitte Januar, bei dem der Oberste Richter und Zuständige für Lava-Jato ums Leben kam, sollen die Verfahren zügig weitergeführt werden. Die Aussagen könnten über 100 Politiker betreffen, darunter hochrangige Regierungsmitglieder und sogar Präsident Temer selbst. Öffentlich zurückhaltend verfolgt die brasilianische Regierung den neuen wirtschaftlichen Kurs von US-Präsident Donald Trump. Die USA sind neben China der wichtigste Handelspartner Brasiliens. Präsident Temer ist sich bewusst, dass Brasilien bei einer Abkehr von Freihandel und Globalisierung nichts zu gewinnen hat.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Kfz

2016 Neuzulassungen -20,2% und Produktion -11,2%, Dezember steigend. Prognosen für 2017 +4,0% Neuzulassungen und +11,9% Produktion.



Gesundheitsmarkt

Absatz von Pharmazeutika bis Nov 2016 +12,4% auf 45,8 Mrd. R\$. Pharma-Unternehmen klagen jedoch über sinkende Margen.



Maschinenbau

Inlandsverkäufe 2016 laut Abimaq 40% unter Niveau von 2012. Prognose für 2017 sieht geringes Wachstum oder Stagnation.



Bergbau

Bergbau-Exporte sanken 2016 um 3,0% auf 21,6 Mrd. US\$. Davon entfielen 61% auf Eisenerz, 13% auf Gold und 9% auf Kupfer.



Chemie

Umsatz 2016 bei 113,5 Mrd. US\$ (+1,4%). Importe bis November mengenmäßig um 9,0% gestiegen, in US\$ jedoch um 12,2% gesunken.



Öl und Gas

Fördermenge von Petrobras erreichte im Dezember 2016 neuen Rekord mit 2,3 Mio. bpd dank Pré-Sal. Fördermenge stieg 2016 um 0,75%.



Bau

Baustoffe mit Umsatzrückgang von 11,5% in 2016, Sektor hofft auf Stabilität in diesem Jahr.



Erneuerbare Energien

CPFL Renovaveis hat Projektportfolio von 3 GW, davon 2,2 GW für Windenergie. Engie erhielt Lizenz für Solarprojekt Assu V (30 MW, 220 Mio. R\$).



Elektro

Umsatz 2016 -8% bei 131,2 Mrd. R\$. Prognose für 2017 +1%, wobei Erholung im 2. Quartal beginnen soll.



Mobilität/Logistik

Sektor versucht, Finanzierung für gestoppte Projekte des Infrastruktur-Programms PAC zu organisieren, um rund 1.600 Projekte fertigzustellen.



IKT

Flugaufsichtsbehörde will Aufbau und Betrieb eines neuen Telekommunikationsnetzes als PPP mit Investitionen von 3,4 Mrd. R\$ vergeben.



Chile

Geschäftschancen bleiben bestehen, trotz knappen Haushalts und politischer Unsicherheit

Die Popularität von Präsidentin Michelle Bachelet, ihrer Regierungskoalition ebenso wie die der Oppositionspolitiker und Parlamentarier befinden sich auf einem historischen Tiefstand. Ende 2017 stehen Parlaments- und Präsidentschaftswahlen an, für die mehr Parteien als je zuvor antreten werden. 3 Kandidaten heben sich aus der Liste der Bewerber für das höchste Amt ab, die zwei Ex-Präsidenten Lagos und Piñera, sowie der Newcomer Guillier.

Nach aktuellen Prognosen soll die seit ca. 2 Jahren anhaltende Wirtschaftsschwäche in Chile zum Jahresende 2017 wieder Aufwind bekommen. Während Investitionen noch stagnieren, legt der Konsum bereits leicht zu. Der private Verbrauch, Infrastrukturmaßnahmen und Investitionen ausländischer Unternehmen sollen der Konjunktur auf die Sprünge helfen.

Der durch die stark gefallen Rohstoffpreise bedingte Investitionseinbruch im Bergbau hat Ende 2016 wohl seinen tiefsten Punkt erreicht, insbesondere die kürzlich freigegebenen Investitionen in umfangreiche Strukturprojekte des Staatskonzerns Codelco sollen weitere Impulse geben.

Auch wenn der Rückgang des internationalen Kupferpreises in den letzten Monaten den Tiefpunkt durchschritten hat, betreffen die daraus resultierenden ge-

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP (reale Veränderungen)	1,7%	2,0%
Inflation	2,7%	3,0%
Einfuhr	-1,7%	2,1%
Bruttoanlageinvestitionen	-1,5%	0,7%
Arbeitslosenquote	7,0%	7,6%
Haushaltssaldo (in % zum BIP)	-3,2	-2,9
Investitionen	22,3%	22,0%

* Prognose (AHK Chile)

ringeren Einnahmen die chilenische Wirtschaft deshalb so stark, weil die Rohstoffexporte knapp 50% der chilenischen Ausfuhren ausmachen.

Die schwache Konjunktur hat sich bisher nur geringfügig auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht und die Arbeitslosenquote wird für 2017 auf ca. 7,0 % prognostiziert. Es wird davon ausgegangen, dass die Ein- wie Ausfuhren, welche 2016 nahezu stagnierten, 2017 wieder leicht zulegen. Deutschland bleibt der wichtigste EU-Handelspartner.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Maschinen- und Anlagenbau

Langsam anziehende Aufträge des Bergbaus. Erneuerung im Maschinenpark der Agro- und Lebensmittelindustrie bieten Chancen.



Chemie

Die Chemiebranche wird weiterhin vom Bedarf und Ausbau der Produktionskapazitäten für Lithium, Jod und Molybdän profitieren. Eine bessere Nachfrage melden auch die Sektoren Pharmazie, Lebensmittel sowie Papier und Zellulose.



IKT

Die digitale Agenda der Regierung, Programme zur Modernisierung des öffentlichen Sektors ebenso wie die Suche des Privatsektors nach einem verstärkten Einsatz von IKT bieten interessante Chancen.



Umwelttechnik

Die wachsende Bewusstseinsänderung in der Bevölkerung sowie strengere Umweltgesetzgebungen (wie zum Bsp. die Verabschiedung eines Gesetzes zur Produzentenverantwortung) eröffnen Chancen für Anbieter von Recycling.



Gesundheitsmarkt

Chiles Regierung hält an ihren Plänen zum Bau von 20 neuen Krankenhäusern fest. Der Privatsektor will bis 2018 noch mehr neue Klinikbetten hinzufügen als die öffentliche Hand.



Land- und Forstwirtschaft

Auch in Land- und Forstwirtschaft ergeben sich attraktive Chancen aus den Bestrebungen um höhere Effizienz und Produktivität durch den Einsatz moderener Anbau- und Verarbeitungstechnologie. Abzuwarten bleibt allerdings, wie sich die Folgen der verheerenden Waldbrände niederschlagen werden.



Bergbau

Es besteht weiterhin erhebliches Potential für deutsche Zulieferer von Technologie und Lösungen zur Steigerung der Produktivität im Bergbau. Automatisierung und digitale Prozesssteuerung gewinnen an Raum. Lösungen aus den Prozessen von Industrie 4.0 haben im hochmodernen Bergbau attraktive Chancen.



Erneuerbare Energien

Chile bietet EE-Projekten dank herausragender natürlicher Bedingungen große Chancen. Der Ausbau des Netzes soll weitere Potentiale erschließen.



Infrastruktur/Logistik

Die Regierung plant für den Zeitraum von 2016 bis 2021 Infrastrukturmaßnahmen im Wert von insgesamt ca. 13 Mrd. USD. Großprojekte in der Stromwirtschaft und Verkehrsinfrastruktur bieten Absatzmöglichkeiten. Straßen, Tunnel sowie der Bau und die Modernisierung von Flughäfen sind geplant.



Ecuador

Wahlen und Europa

Das derzeit wichtigste innenpolitische Thema in Ecuador sind die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen, die am 19.02.2017 stattfinden. Die Kandidaten sind nominiert und das Rennen ist eröffnet. Der amtierende Präsident Rafael Correa steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Seine linksgerichtete Partei "Alianza País" hat die Karten neu gemischt und den früheren Vizepräsidenten (2007 – 2013) Lenin Moreno zum Kandidaten ernannt. Die Opposition hat sich nicht auf ein gemeinsames Programm und einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt und geht zersplittert in die Abstimmung. Somit ist die Wahrscheinlichkeit, dass die amtierende Regierung die Wahl für sich entscheiden wird, relativ hoch. Handelspolitisch wichtigstes Thema ist die Ratifizierung des Wirtschaftsabkommens mit der Europäischen Union (EU). Das Vertragswerk trat nach jahrelangen Verhandlungen und der Ratifizierung durch die europäischen und ecuadorianischen Gremien wie geplant am 01.01.2017 in Kraft. Somit wurden die bestehenden Zollpräferenzen bestätigt bzw. ausgeweitet. Die vom ecuadorianischen Exportverband FEDEXPOR befürchtete Mehrbelastung durch EU-Zölle i. H. v. ca. 500 Millionen USD pro Jahr werden nicht eintreten. Thunfisch, Shrimps, Blumen, Früchte, Kakao und Kaffee aus Ecuador wären dann nicht mehr konkurrenzfähig gewesen. Andererseits werden die Zölle auf europäische Importe sukzessive abgebaut bzw. direkt auf Null gesetzt. Mit diesem Handelsabkommen beginnt eine neue Ära in den

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP	-1,7%	0,8%
Inflation	1,4%	2%
Import (Wert)	-21,2%	-5%
Export (Wert)	-8,2%	-2%
Industrieproduktion	-0,9%	-0,2%
Konsum	-2,1%	-0,5%
Investitionen	-9,8%	2,5%

* Prognose (AHK Ecuador)

wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Ecuador und Europa. Ein wichtiger Schritt für die Einbindung der ecuadorianischen Volkswirtschaft in die globale Arbeitsteilung.

Die von der OPEC angekündigten Kürzungen der Ölfördermengen und der dadurch ansteigende Ölpreis kommen Ecuador gelegen. Nach wie vor ist der Erlös aus dem Erdölexport die wichtigste Einnahmequelle des Andenlandes. Da der US-Dollar weiterhin stark bleibt, was die Exporte merklich verteuert, ist zumindest auf dieser Ebene eine Entspannung der Situation zu erwarten. Notwendige Kredite müssen nämlich teuer bezahlt werden. Die letzte im Dezember emittierte Staatsanleihe bezahlt bei einer Laufzeit von fünf Jahren 9,2 Prozent Zinsen. In Zeiten von historischen Niedrigzinsen eine gewaltige Summe.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Erdöl

Gefallener Ölpreis bremst den Sektor. Größtes Vorkommen in Ecuador im westlichen Amazonas-tiefland wird seit September angezapft, daher Wachstum des Erdölsektors in 2016: 0,8%. Die wichtigsten Player kommen aus China und den USA.

Bergbau

Große Kupfer- und Goldprojekte im Süden Ecuadors werden in Angriff genommen. "El Mirador" wird bereits gebaut, "Fruta del Norte" wird 2017 beginnen. Investitionen im Bergbau 2016 rund 600 Millionen USD, bis 2018 3,1, Milliarden USD geplant.

Erneuerbare Energie

Durch den Bau und die Inbetriebnahme von gewaltigen Wasserkraftwerken derzeit keine Nachfrage nach EE für das öffentliche Netz. Offgrid-Lösungen nach wie vor attraktiv.

Bau

Nach dem massiven Boom der letzten Jahre kühlt die Baukonjunktur etwas ab. 2017 wird wohl negativ abschließen.

Mobilität/Logistik

Drei Mega-Projekte sind beschlossene Sache: Der Tiefseehafen "Posorja", der Commodity-Hafen "Bolívar" und der Hafen Manta werden als PPPs gebaut. Unternehmen aus Dubai, der Türkei und aus Chile sind eingebunden.

Gesundheitsmarkt

Das ecuadorianische Gesundheitssystem steht weltweit auf Platz 20. Der öffentliche Sektor sieht sich aufgrund der Haushaltssituation vor großen Herausforderungen, der private Sektor ist mit gut ausgebildetem Personal sowie moderner Technik stark gewachsen. Fybeca, Ecuadors größte Apothekenkette, plant ein 50 Millionen USD Projekt zur Verbesserung der Logistik und des Verteilungsprozesses.

Telekommunikation

Der Sektor wächst weiterhin. Im Jahr 2014 gab es 491 Infozentren, heute gibt es 854. Milliarden schwere Investitionen im öffentlichen sowie im privaten Bereich, welche den sogenannten digitalen Alphabetismus von 32% im Jahr 2008 auf 12% im Jahr 2015 reduzierten.

Kolumbien

Der Frieden als Impuls für die Wirtschaftsentwicklung

Das Jahr 2016 war für Kolumbien ein Jahr voller Kontraste. Es war stark geprägt von den Friedensverhandlungen zwischen der Regierung von Präsident Juan Manuel Santos und der FARC, der öffentlichen Diskussion um die Steuerreform und der abgeschwächten Wirtschaftsentwicklung, die auch mit den fallenden Ölpreisen zusammenhängt. Erdöl und seine Produkte sind immer noch Hauptexport-Güter Kolumbiens. Nach vier Jahren Verhandlungen unterschrieben die kolumbianische Regierung und die FARC am 25. September 2016 das abschließende Friedensabkommen. Das wiederum wurde in einer Volksabstimmung am 2. Oktober abgelehnt. Die Regierung musste daraufhin – was vorher nicht geschehen war – im Dialog mit Oppositionsgruppen ein neues Friedensabkommen aushandeln. Durch den Friedensnobelpreis, der an Präsident Santos verliehen wurde, bekam der Friedensprozess noch mal neuen Auftrieb. Letztendlich wurde am 24. November ein neues, überarbeitetes Friedensabkommen zwischen FARC und Regierung unterschrieben, das im Eiltempo vom Kongress bestätigt wurde. Eine neue Volksabstimmung fand nicht statt. Gegenwärtig arbeiten Regierung und FARC an der Umsetzung dieses Abkommens. Der Verfall der Erdölpreise in den letzten Jahren führte zu Mindereinnahmen im Staatshaushalt von ca. 7 Mrd. USD pro Jahr. Klima-Einflüsse der letzten beiden Jahre, "El Niño", brachten das Land durch extreme Trockenheit an den Rand der Strom- und Wasser-Rationierung. Landwirtschaft, Transport und die Wirtschaft allgemein wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotz aller Schwierigkeiten scheint Kolumbien das Jahr 2016 relativ gut überstanden zu haben, mit einem

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP	1,7%	2,5% (1)
Inflation	5,8%	3,7%(2)
Import (Wert)	-17,8%	4,5%(2)
Export (Wert)	-14,9%	9,2%(2)
Industrieproduktion	4,0%	3,4%
Konsum	2,0%	2,5%
Investitionen	27,8%	27,4%
Wechselkurs (zum US\$)**	3.052	3.037

* Prognose - Quellen: (1) World Bank, (2) Ministerio de Hacienda ** Jahresende

positiven Wachstum. Laut Weltbank lag das BIP Wachstum bei 1,7%.

Obwohl Präsident Trump erklärt hat, die Freihandelsabkommen, besonders mit Mexiko und China, neu zu verhandeln, glauben Wirtschaftsanalysten, dass das Freihandelsabkommen zwischen den USA und Kolumbien derzeit keine Priorität hat. Insbesondere, da sich die Handelsbilanz bis November 2016 mit 1.379 Mio. USD zu Gunsten der USA neigt. Mit insgesamt 26,5% aller Importe sind die USA der größte Verkäufer an Kolumbien. Auf der anderen Seite könnten Einwanderungsbeschränkungen zu einem Rückgang der Auslandsüberweisungen nach Kolumbien führen. Traditionell sind die USA das Land, aus dem die meisten Auslandsüberweisungen nach Kolumbien fließen.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Kfz

Im Vergleich zu 2015 ging der Kfz-Markt 2016 um 10,5% zurück. Während 2015 283.380 Einheiten verkauft wurden, waren es 2016 nur 253.698. Analysten rechnen für 2017 wieder mit einer Verbesserung.

Maschinenbau

Obwohl sich die Importe von Maschinen und Anlagen von 2015 auf 2016 von 5.346 Mio. USD auf 3.733 Mio. USD reduziert haben, wird für 2017 damit gerechnet, dass sich der Sektor erholt, besonders durch Impulse aus dem Bausektor und der Infrastruktur.

Bau

In den letzten Jahren war der Bausektor regelmäßig einer der wachstumsstärksten produktiven Bereiche. 2000 – 2015 betrug das Wachstum im Schnitt 7,9%, im Vergleich zu 4,3% BIP insgesamt. Bis September 2016 betrug das Wachstum in der Bauwirtschaft 4%.

IKT (Telekommunikation)

Internet, Festnetztelefon und Mobiltelefone wuchsen im ersten Quartal 2016 um 23,3% im Verhältnis zu 2015. Mit 58,5 Millionen Mobiltelefonanschlüssen hat rein statistisch jeder Kolumbianer 1,2 Anschlüsse.

Chemie

Bis November 2016 verzeichnet der Sektor weniger Importe als 2015. Während 2015 für insgesamt 9.751,1 Mio. USD importiert wurde, waren es bis November 2016 nur für 8.021 Mio. USD

Elektro (Haushaltsgeräte)

Von Januar bis Oktober 2016 ging die Produktion und der Absatz von elektrischen Haushaltsgeräten im Verhältnis zum Vergleichszeitraum 2015 um 5,5% bzw. 3,3% zurück. Im September 2016 initiierte die Regierung eine Kampagne zum Ausweis der Energieeffizienz auf Haushaltsgeräten, um so den Kauf von energiesparenden und weniger umweltschädlichen Geräten zu fördern.

Gesundheitsmarkt

Bis November 2016 haben sich die pharmazeutischen Importe um 18% reduziert. Deutschland ist der Hauptlieferant von pharmazeutischen Produkten nach Kolumbien. 2017 tritt ein neues Gesundheitsgesetz in Kraft, wodurch mit einer Verbesserung der Marktsituation gerechnet wird.

Bergbau

Rechtliche Unsicherheiten, internationaler Wettbewerb und starke Preisschwankungen beeinflussten den kolumbianischen Bergbau 2016 negativ. Dennoch war die Produktion von Kohle (ca. 90 Mio. Tonnen), Nickel (ca. 37 Mio. Tonnen) und Gold (ca. 260.000 Unzen) höher als 2015. Der Kupferbergbau und der legale Gold-Bergbau sollen den Sektor 2017 beflügeln.

Öl und Gas

Die Investitionen in Exploration sanken 2016 um 10%, die Investitionen in Produktion um 69% gegenüber 2015. Es wird erwartet, dass der Sektor 2017 wieder wächst. Staatliche Förderung soll zu einer Investition von allein 650 Mio. USD im Bereich Offshore Exploration führen.

Erneuerbare Energie

Kolumbien hat großes Potential für Erneuerbare Energien, besonders Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie und Biomasse (z.B. aus Zuckerrohr, Palmöl, Reis und Bananen). 2015 war Kolumbien das Land mit dem weltweit 9. größten Ausbau seiner Wasserkraftwerke (+0.6 Gigawatt). Für den Import von Anlagen für Solar- und andere erneuerbare Energien besteht Zollfreiheit.

Mobilität / Logistik

Große Pläne zum Ausbau der Infrastruktur (Autobahnen, Public-Private-Partnerships, Flughäfen, Häfen). Derzeitige Umsetzung von 41 Flughafen-Projekte in Höhe von 250 Mio. USD. Bau der Metro Bogotá und Schiffbarmachung des Rio Magdalena in Vorbereitung.

Mexiko

Mexiko im Wartestand

Derzeit sind in Mexiko 1.900 deutsche Unternehmen aktiv; allein seit dem Jahr 2000 stieg die Zahl um 800 Firmen. Neben wettbewerbsfähigen Fertigungskosten, geografischer Lage und guter Infrastruktur sind vor allem Mexikos zwölf Freihandelsabkommen mit 46 Ländern in den wichtigsten Weltmarkt-Regionen (1,3 Milliarden Konsumenten) ein entscheidender Standortvorteil. Das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA war für zahlreiche deutsche Unternehmen in der Vergangenheit ein entscheidendes Argument für den Standort Mexiko. Besonders die Automobilindustrie nutzt die Einbindung des Landes in den Freihandel strategisch.

Die Vertreter der deutschen Unternehmen in Mexiko haben die Wahl des US-Präsidenten Donald Trump mit Besorgnis aufgenommen. In der jüngsten Konjunkturumfrage der AHK Mexiko aus der ersten Dezemberwoche 2016 sagten 83 Prozent der Mitglieder, dass sie davon ausgehen, dass sich die Handelspolitik der künftigen US-Regierung negativ auf ihr Geschäft auswirken wird. Gleichwohl werden sie Business as usual machen, so lange keine Fakten ihre Geschäftsgrundlage ändern. So kündigten 62 Prozent der Unternehmen für das Jahr 2017 Investitionen in Mexiko an. 46 Prozent gaben an, den Personalbestand zu vergrößern, 43 wollen der Umfrage zufolge ihre Personalstärke konstant halten.

Bisher hat Trump sich nicht detailliert dazu geäußert, wie eine Aktualisierung von NAFTA aussehen

Kennzahlen	2017*
BIP	1,9%
Inflation	3,9%
Import (Wert)	2,2%
Export (Wert)	4,5%
Industrieproduktion	0,6%
Konsum	2,6%
Investitionen	0,5%
Wechselkurs (zum US\$)**	21,9

* Prognose (AHK Mexiko) ** Jahresende

könnte. Weil die Verzahnung des Produktionsprozesses zwischen den USA und Mexiko sehr eng ist, hätten Änderungen in vielen Fällen auch Auswirkungen auf Hersteller in den USA selbst. Denn: In der Automobilindustrie beispielsweise stecken in jedem mexikanischen Export-Dollar US-Vorleistungen in Höhe von 40 US-Cent.

In der deutschen Unternehmerschaft in Mexiko besteht die Hoffnung, dass sich grundlegend an diesem engen grenzüberschreitenden Produktionsverbund nichts ändert. Es schwingt auch die Erwartung mit, dass der künftige US-Präsident kein Interesse daran haben kann, dass sich das Nachbarland im Süden wirtschaftlich destabilisiert

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Gesundheitsmarkt

Experten erwarten für 2017 eine geringere öffentliche und private Nachfrage als im Vorjahr. Für 2018 rechnen sie mit einer Erholung.

Traditionell erfreut sich Medizintechnik aus Deutschland einer großen Beliebtheit. Die AHK Mexiko organisiert im Rahmen des BMWi Programms für Markterschließung eine Geschäftsanhaltungsreise vom 8. bis 11. Mai 2017. Am 9. Mai wird zudem ein Gesundheitsforum von GTAI in Mexiko-Stadt stattfinden.

Luft- und Raumfahrtindustrie

Produzenten von Flugzeug- und Hubschrauberkomponenten investieren weiter in Mexiko. Das technische Niveau der Produktion steigt und damit der Bedarf der Branche an spezialisierter Ausrüstung und Dienstleistungen. Beschränkte sich die Produktion bis etwa 2007 noch auf einzelne Teile und Kabelbäume, werden jetzt zunehmend ganze Bauabschnitte von Flugzeugen und Helikoptern im Land gefertigt und montiert.

Laut US-Handelsministerium benötigt Mexikos Luftfahrtsektor Testausrüstung, Equipment zur Metallbearbeitung, Werkzeuge zur Herstellung von Strukturteilen und Spezialmaschinen für die Fertigung von Turbinenteilen und ähnlichen Komponenten.

Mexiko ist mittlerweile der sechstgrößte Zulieferer für die US-Luftfahrtindustrie. Die Betriebe sind vorwiegend in den nördlichen Bundesstaaten Baja California, Sonora, Chihuahua und Nuevo León sowie im zentralmexikanischen Querétaro angesiedelt. In den Regionen bestehen jeweils Luftfahrtcluster, die - wie im Falle der Luftfahrtuniversität in Querétaro - die Ansiedlung durch Weiterbildungsmaßnahmen und geeignete Industrieparks unterstützen.

Energie

Der Energiesektor bleibt unvermindert attraktiv für deutsche Unternehmen. Der Investitionsbedarf in die Nutzung der erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz von Unternehmen ist groß, denn die gesetzlich verankerten Zielvorgaben sind ehrgeizig. So soll 2024 bereits 35% des Stroms aus nicht fossilen Energiequellen kommen. Bis 2035 soll der Anteil auf 40% und bis 2050 auf 50% steigen.

Die AHK Mexiko veranstaltet vom 11. bis 15. September eine Delegationsreise nach Mexiko zum Thema Energieeffizienz; vom 13. bis 17. November findet eine Reise zum Thema Solarenergie statt.

Kfz

Die im Bau bzw. in Planung befindlichen Werke von Mercedes-Benz und Nissan (Aguascalientes, 2017) und BMW sowie Toyota (beide San Luis Potosí, 2019) werden die Nachfrage nach Autoteilen und Fertigungsmaschinen weiter auf hohem Niveau halten.

Öl und Gas

Das Interesse an einer von der AHK Mexiko organisierten Delegationsreise im vergangenen November war so groß, dass die Anmelde-liste geschlossen werden musste. Beim mexikanischen Erdölkongress 2017 vom 7. bis 10. Juni in der Stadt Puebla organisiert die AHK Mexiko einen deutschen Gemeinschaftsstand.

Mit der Erholung des Rohölpreises und der Öffnung für private Investoren wird der Sektor wieder attraktiver für deutsche Technologie-Anbieter. Ende 2016 vergab Mexikos Regierung erstmals Konzessionen für die Ölförderung in Tiefengewässern an private Unternehmen.

Paraguay

Wirtschaftswachstum trotz eines unsicheren Reformkurses der Cartes-Regierung

Paraguay hat 2016 erneut sein Wachstumspotenzial unter Beweis gestellt. Das Land wird inzwischen auch von ausländischen Firmen als attraktiver Standort wahrgenommen. Es herrscht Stabilität in einem international eher verunsicherten Umfeld. Die Inflation ist niedrig, die Devisenreserven erreichen 25,6%, das Haushaltsdefizit hält sich mit 1,5% in Grenzen, und das bei einer Staatsverschuldung von gerade einmal 22% des BIP. Ausländische Unternehmen erkennen zunehmend die Vorteile, die Paraguay mit seiner spezifischen Kostenstruktur bietet. Die niedrigen Lohnkosten, das einfache Steuersystem mit geringen Steuersätzen und die überschaubaren Energiekosten machen das Land als Produktionsstandort interessant. Internationale Firmen errichten neue Produktionsstätten, nicht weil das Land einen kaufstarken Absatzmarkt bietet, sondern um die Märkte in den Nachbarländern zu beliefern. Über 80 ausländische Unternehmen aus verschiedensten Industriebereichen haben sich mit dieser Marktstrategie in den letzten drei Jahren in Paraguay niedergelassen. Diese neue Entwicklung, zusammen mit der boomenden Bauwirtschaft, den steigenden Infrastrukturinvestitionen und der expandierenden, immer moderneren Lebensmittelindustrie verleihen der Wirtschaft allmählich ein neues Gesicht.

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP	4,0%	3,8%
Inflation	3,9%	4,5%
Import (Wert)	-5,1%	1,5%
Export (Wert)	2,0%	3,0%
Industrieproduktion	3,9%	3,8%
Konsum	0,7%	2,8%
Investitionen	5,0%	5,5%

* Prognose: BCP & Schätzung AHK

Doch damit die Wachstumskräfte ihr Potenzial voll ausschöpfen können, müssen sich Politik und Staat in Paraguay ändern. Die Regierung von Horacio Cartes, die sich bei Amtsantritt vor drei Jahren als Reformregierung stilisierte, hat mit ihren Reformen bisher wenig erreicht. Die Parteiliten sind weit davon entfernt, die Vorhaben der Regierung zu unterstützen. Cartes möchte sich 2018 für eine Wiederwahl aufstellen, braucht hierfür aber eine Verfassungsänderung. Bei der Suche nach Mehrheiten verfängt er sich immer mehr in parteiinterne Querellen, die Zugeständnisse fordern und den Reformkurs gefährden.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Kfz

Einfuhren sind 2016 um 17% zum Vorjahr gefallen. Für 2017 ist eine leichte Erholung zu erwarten, da Rohstoffpreise für Agrarprodukte steigen und mit guten Ernteerträgen dürfte die Kaufkraft für Neuwagen ansteigen.



Maschinenbau

Anstieg der Industrieproduktion in 2016 um 3,9% und für 2017 werden 3,8% erwartet. Die Importe im Bereich Maschinenbau haben sich nach einem Einbruch Mitte 2016 wieder deutlich erholt.



Chemie

Nachfrage der Landwirtschaft nach Düngemitteln und anderen Chemikalien ist 2016 um 17% eingebrochen. Für 2017 gibt es noch keine klaren Anzeichen für eine Erholung.



Bau

Die Bauwirtschaft boomt, 2016 ist sie um 18% gewachsen. Treibende Kraft sind die Infrastrukturprojekte der Regierung und der private Wohnungsbau; für 2017 wird ein Anstieg der Bautätigkeit um 7,7% erwartet.



IKT

Einfuhren im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien 2016 deutlich gestiegen. Der Trend hält an, Investitionen für Digitalisierung und Automatisierung in Industrie sind allerdings eher begrenzt.



Elektro

Steigende Investitionen in die Netzwirtschaft erwartet.



Gesundheitsmarkt

Regierung investiert in die Modernisierung der öffentlichen Krankenhäuser und das Gesundheitssystem insgesamt; interessante Marktchancen für Lieferanten von Gesundheitstechnik und Ausrüstung von Krankenhäusern.



Bergbau

In der Zementindustrie gibt es Bewegung, eine italienische Firma plant ein neues Werk; ansonsten gibt es kaum Investitionen im Bereich Bergbau.



Erneuerbare Energien

Keine nennenswerten Investitionen in Solarenergie und Windkraft, dagegen Potenzial für Energieholzproduktion und Wasserkraft.



Mobilität/Logistik

Verstärkt Investitionen im Bereich Infrastruktur wie Flughafenausbau, Straßen, Brücken, Schnellbussystem in Asunción; nach wiederholten Ankündigungen werden erste Projekte endlich ausgeschrieben und realisiert.



Peru

Die peruanische Wirtschaft liegt auf einem stabilen Kurs

Mit knapp 4% Wirtschaftswachstum hat Peru im regionalen Vergleich das Jahr 2016 mit dem besten Ergebnis abgeschnitten.

Entscheidend dafür waren vor allem Investitionen im Bergbausektor und im Energiesektor.

Ein halbes Jahr nach Amtsantritt tritt die peruanische Regierung nun auch mit konkreten Ansagen zu den geplanten öffentlichen Investitionsvorhaben auf. Diese konzentrieren sich vor allem auf den für das weitere wirtschaftliche Wachstum dringend notwendigen Ausbau der Infrastruktur. Neben dem überregionalen Strassennetz sowie Häfen und Flughäfen steht dabei vor allem die landesweite Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserbehandlung im Vordergrund.

Zu den wichtigsten für 2017 und 2018 anstehenden Projekten gehören der Ausbau des Internet-Breitbands in Lima und Regionen, die Häfen in Ilo und Salaverry, der Bau von drei Krankenhäusern sowie Wasseraufbereitungsanlagen in Titicaca und Huancayo.

Das umfangreichste Projekt stellt die Linie 3 der Metro dar, die insgesamt 6,6 Mrd. USD umfasst.

Um die Bedingungen für eine effiziente Umsetzung der öffentlichen und privaten Investitionsvorhaben zu schaffen, konzentriert die Regierung große Anstrengungen in der Abschaffung bürokratischer

Kennzahlen	2016*
BIP	4,0%
Inflation	3,3%
Import (Wert)	-6,6%
Export (Wert)	5,4%
Industrieproduktion	-2,5%
Wechselkurs (zum US\$)**	3,4

* Prognose: (AHK Peru) ** Jahresende

Hürden, um die feststeckenden Projekte den Weg zur Umsetzung zu bahnen.

Im Bergbausektor erwartet man 2017 einen neuen Rekordwert in der Kupferproduktion zwischen 2,6 - 2,7 Millionen Tonnen, womit Peru zum zweitgrößten Kupferproduzenten nach Chile aufsteigt.

Die Entscheidung des US-Präsidenten Trump, dem TPP nicht beizutreten, hat auch in Peru Besorgnis erregt. Für Peru bietet der TPP vor allem verbesserte Bedingungen für die Agraexporte und ermöglicht den besseren Zugang zu Märkten wie Indien, Australien, Neuseeland und Malaysia.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Bau

Für die Bauindustrie wird für 2017 ein Wachstum von 3,6% erwartet und Investitionen im Umfang von ca. 18 Mrd. USD.



IKT

In den Ausbau des Breitbandnetzes in Amazonas, Ica und Lima werden 2017 141 Mio. USD investiert.



Gesundheitsmarkt

Die Regierung hat den Bau von drei neuen Krankenhäusern in Piuro, Chimbote und Lima angekündigt in einem Gesamtumfang von 424 Mio. USD.



Bergbau

Die für die kommenden Jahre anstehenden Investitionen belaufen sich auf ca. 46 Mrd. USD. Zu den Projekten, die als nächstes in die Umsetzung gehen, gehören Ollachea (Puno), Quellaveco (Moquegua), Conga (Cajamarca), Crespo (Cusco), Shauindo (Cajamarca), Shouxin (Ica) y Tambomayo (Arequipa).



Uruguay

Uruguays Streben nach neuen Investoren

Aufgrund der wirtschaftlichen Probleme seiner Nachbarländer ist Uruguay in weiter entfernten Ländern auf der Suche nach Investoren und neuen Märkten. Diesbezüglich strengte die uruguayische Regierung um Staatspräsident Dr. Tabaré Vázquez in den vergangenen Monaten zahlreiche Reisen ins außer-lateinamerikanische Ausland an. Im Oktober und November 2016 reiste Dr. Vázquez u.a. nach China, Frankreich und Spanien, wo er vor allem um Investitionen im Infrastrukturbereich in Uruguay warb. Um geplante Projekte umzusetzen, benötigt Uruguay in den kommenden Jahren Investitionen in Höhe von mehr als 12 Milliarden US-Dollar. In diesem Zusammenhang zieht die uruguayische Regierung häufig Vergleiche zu der gelungenen Energiewende, die Dr. Vázquez in seiner ersten Amtszeit von 2005 bis 2010 auf den Weg gebracht hat. Das Ziel seiner Regierung sei es nun, einen Nationalen Plan der Infrastruktur aufzulegen, vergleichbar mit dem 2005 erstellten Plan der Energie. Mittlerweile bezieht Uruguay 95% seines verbrauchten Stroms aus den Quellen der erneuerbaren Energien. Ähnliche Erfolge erhofft sich die Regierung auch von den geplanten Infrastrukturprojekten. Diese angestrebten Infrastrukturmaßnahmen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten dritten Zellulosefabrik, die das finnische Unternehmen UPM in Uruguay betreiben möchte. UPM erwartet diesbezüglich von Seiten der uruguayischen Regierung Investitionen in Höhe von einer Mrd.

Kennzahlen	2016*	2017*
BIP (in Millionen USD)	49.652	48.458
Inflation	10,2%	8,7%
Import (Wert in USD)	8,12 Mrd.	8,37 Mrd.
Export (Wert in USD)	8,3 Mrd.	8,76 Mrd.
Konsum	10,0%	8,9%
Wechselkurs (zum US\$)**	28,6	

* Prognose (Uruguay XXI) ** Jahresende

Euro. Die uruguayische Regierung wird daher auch seine Reisen nach Deutschland, Finnland und Russland im Februar 2017 dazu nutzen, um Unternehmen über die Möglichkeit der Teilnahme an PPP-Projekten zu informieren. Der Staatsbesuch nach Deutschland wird durch eine bedeutende Unternehmerdelegation flankiert, die die Deutsch-Uruguayische Handelskammer organisiert. Die Teilnahme an der 15. Lateinamerikakonferenz im Haus der Deutschen Wirtschaft am 09. Februar 2017 stellt einen Höhepunkt des Delegationsprogramms dar.

In Uruguay herrscht ob der Wahl und der ersten Amtshandlungen Donalds Trumps Unsicherheit über die Beziehungen beider Länder in Zukunft. Nichtsdestotrotz bleiben die USA auch in Zukunft ein wichtiger Partner für Uruguay.

Branchenbarometer/Marktpotenzial für deutsche Unternehmen

Kfz

Die Verkaufszahlen von Pkw sind im Vergleich zum Vorjahr um 10% gesunken. Die Verkäufe von Lkw gingen um knapp 30% zurück, während die Busverkäufe Einbußen iHv. mehr als 75% hinnehmen mussten. Interessante Möglichkeiten bietet der Verkauf von Elektrofahrzeugen, die unterschiedlichste Vergünstigungen von Seiten der uruguayischen Regierung erhalten.



Landwirtschaftliche Maschinen

Der Absatz von Maschinen für den landwirtschaftlichen Sektor ist in den ersten Monaten des Jahres 2016 um bis zu 60% zurückgegangen, konnte jedoch zum Jahresende bessere Verkaufszahlen präsentieren. So wurden im letzten Drittel des Jahres 43% mehr Maschinen verkauft als im Vorjahreszeitraum.



Chemie

Die chemische Industrie konnte ihre Produktion erhöhen. Die Absatzschwäche in den Nachbarländern, mehr als 30% der exportierten Produkte gingen nach Brasilien, könnte sich auch dieses Jahr aber auf die Produktion auswirken.



Bau

Die Aktivitäten in der Bauindustrie sind seit mehr als zwei Jahren rückläufig. Für das gesamte Jahr 2016 wird mit einem geringen Rückgang gerechnet. Dies liegt insbesondere an geringeren Investitionen aus Argentinien und Brasilien.



IKT

Uruguay wird zu einem immer bedeutenderen Zulieferer für Software. Die gut ausgebaute Internet-Infrastruktur - ein Großteil Montevideos verfügt über Glasfaserkabel - bildet das Fundament für weitere Ansiedlungen ausländischer Investoren. Bis 2020 soll Software für mehr als eine Milliarde US-Dollar exportiert werden.



Logistik

Uruguay konnte sich in den vergangenen Jahren als wichtiger Logistikstandort in der Region positionieren. Die gut ausgebaute Hafen- und Flughafeninfrastruktur sowie attraktive Investitionsfördermaßnahmen führten zu der Ansiedlung zahlreicher internationaler Unternehmen, die von Uruguay aus die Region beliefern.



Dienstleistungen

Im Dienstleistungsbereich, insbesondere im Bereich der Financial Shared Services, konnte Uruguay in den vergangenen Jahren regen Zuspruch erfahren. Junge, gut ausgebildete Fachkräfte mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen sorgen in moderner Infrastruktur der Sonderwirtschaftszonen für die professionelle Betreuung internationaler Kunden.



Erneuerbare Energien

Uruguay bezieht mittlerweile 95% der in Uruguay verbrauchten Energie aus den erneuerbaren Energien. Wasserkraft stellt noch immer die bedeutendste Quelle dar, doch wurden in den vergangenen Jahren unter anderem drei Milliarden US-Dollar in die Windenergie investiert. Allerdings ging die Zahl der öffentlichen Ausschreibungen stark zurück. Als kommender Wachstumsmarkt wird die Solarenergie gesehen.



Medizintechnik

Uruguay möchte sich für den Medizintourismus öffnen, weswegen in diesem Bereich in den kommenden Jahren bedeutende Investitionen zu erwarten sind. Hierunter fällt unter anderem das Projekt Punta del Este Healthcare City, in das 200 Millionen US-Dollar investiert werden sollen.



Zentralamerika

Verstärkte Zusammenarbeit in der Region

Die sechs Länder Zentralamerikas (Costa Rica, Dom.Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama) haben gemeinsam zuletzt ähnlich hohe Summen in den Ausbau erneuerbarer Energien investiert wie Mexiko. Bei neuen Windkraftprojekten gilt Panama als interessantester Markt, es folgen Honduras und Guatemala. El Salvador und wiederum Guatemala setzen besonders viele Photovoltaikprojekte um, jedoch sind in ganz Zentralamerika PV-Vorhaben in Arbeit.

Ein Hindernis für eine effizientere Nutzung der erneuerbaren Energien stellen in einigen Ländern derzeit noch die schwachen Leitungsnetze dar. Allerdings sollen sie ausgebaut werden. Die deutsche Exportinitiative Erneuerbare Energien des BMWi sowie GIZ und KfW unterstützen den Sektor.

Dynamisch entwickeln sich die deutschen Exporte in die Region: Die zentralamerikanischen Länder haben 2015 mit € 1,4 Mrd. um die Hälfte mehr aus Deutsch-

land importiert als noch 2010. Besonders gefragt sind Maschinen, Fahrzeuge und Chemikalien. Zuwächse gab es zuletzt bei der Nachfrage nach deutscher Landtechnik und Nahrungsmittelmaschinen. Mit Blick auf das relativ niedrige technische Niveau im Agrobereich und die Expansionsbemühungen der zentralamerikanischen Länder im Nahrungsmittelsektor dürfte es hier noch Potenzial geben.

Die zentralamerikanischen Regierungen haben verstanden, dass sie sich für eine größere Aufmerksamkeit internationaler Investoren als homogene Region präsentieren müssen, die nach einheitlichen Standards, harmonisierten Zollsätzen und Spielregeln funktioniert. Infolge ist die wirtschaftliche Integration in den vergangenen Jahren vorangekommen, auch wenn die Region nach wie vor noch keinen gemeinsamen Markt vergleichbar zur EU darstellt. Daran wird weiter gearbeitet.

Folgende Partner unterstützen die Lateinamerika-Konferenz 2017:



SIEMENS